

Antrag Nr. 05-O-02-0052

Antrag SPD-Fraktion

Betreff:

Kanalsystem im Ortsbezirk
- Bericht der Verwaltung

Antragstext:

Antrag der SPD-Fraktion:

Der Magistrat wird gebeten,

1. den Ortsbeirat über die unterirdischen kanalisierten Bachläufe im Westend zu informieren.
2. eine fachliche Einschätzung dafür zu geben, ob das Kanalnetz des Westends so ausgelegt ist, eine Niederschlagsmenge von mehr als 30 mm in 30 Minuten ohne nennenswerte Belastung des Wohnviertels (vollgelaufene Keller, hochgedrückte Kanaldeckel etc.) zu verkraften.

Begründung:

Die meteorologische Fachwelt rechnet inzwischen damit, dass angesichts menschenverursachter Klimaerwärmung auch in Mitteleuropa im Sommerhalbjahr zunehmend mit extremen Wetterereignissen, insbesondere mit häufigeren überdurchschnittlichen Regen, d.h. Starkregen** gerechnet werden muss

** Erläuterung:

Starkregen nennt man in der Meteorologie große Mengen an flüssigen oder schnell schmelzenden Niederschlägen, die in kurzer Zeit fallen.

Von Starkregen spricht man zum Beispiel bei einer Menge von 10 mm Niederschlag je Stunde. Starkregenereignisse können jedoch auch wesentlich heftiger ausfallen. Ereignisse bei Gewittern, in denen in 30 Minuten 30 mm fallen, sind in Mitteleuropa noch relativ häufig, können aber u. U. bereits zu überfluteten Kellern führen. Je stärker und je länger anhaltend diese Ereignisse sind, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens. Kurze, aber heftige Niederschläge sind wahrscheinlicher als lang anhaltende kräftige Niederschläge, die in wenigen Tagen in Mitteleuropa bis zu 200 mm Niederschlag bringen können. Sie werden daher nach ihrer Wahrscheinlichkeit des Auftretens (Jahresregen, Jahrhundertregen) benannt.

In den Tropen ist die Neigung zu Starkregen sehr hoch, insbesondere während der Regenzeit in der innertropischen Konvergenzzone (siehe Zenitalregen). In Europa sind subkontinentale oder kontinentale Bereiche betroffen. In Gebieten mit Küsten- oder Seeklimaten der gemäßigten Zone treten Starkregenereignisse nur sehr selten auf.

Wiesbaden, 27.10.2005

Schickel